

Impuls: Gott ist „mein Vater“

Zu Beginn:

202 Bei Gott bin ich geborgen / Mon âme se repose

T+M: Jacques Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

The musical score is written in G major and common time. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The first system starts with a tempo marking of 66. The lyrics are: 'Bei Gott bin ich ge-bor-gen, still, wie ein Kind, bei Mon â-me se re-po-se en paix sur Dieu seul: de'. The second system has lyrics: 'Ihm ist Trost und Heil. Ja, hin zu Gott ver-lui vient mon sa-lut. Oui, sur Dieu seul mon'. The third system has lyrics: 'zehrt sich mei-ne See-le, kehrt in Frie-den ein. Bei â-me se re-po-se, se re-po-se en paix. Mon'. The score includes various chords such as H, Em, Am/C, G, D, Em, Am/C, H, Em, Cmaj7, D, G, Em, Am/C, G, D, Em, Am/C, H7, Em, Am6, H, Em, H. There is also a guitar chord diagram for the Em6 chord.

Schriftlesung: Jes 49,13-17

Der Herr hat sein Volk getröstet und sich seiner Armen erbarmt.
Doch Zion sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen. -
Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren lieblichen Sohn?
Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht.
Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände,
deine Mauern habe ich immer vor Augen.

Betrachtung:

Zahlreiche Texte des Alten Testaments stellen uns die erbarmende Liebe Gottes vor Augen.

In seinem Trost und in seinem Erbarmen offenbart sich Gott vor allem anderen als *Vater*: Er ist Vater seines Volkes Israel, als er dem Mose befiehlt, die Befreiung des Volkes aus Ägypten zu fordern.

Er ist Vater, der sein Volk durch die Wüste führt in ein Land,
in dem Milch und Honig fließen.
Er ist Vater, der Israel einen König gibt
und der es auch in der Zerstörung Jerusalems und in der Verbannung nicht verläßt.

Diese Vaterschaft Gottes bezieht sich nicht nur auf das auserwählte Volk,
sondern erreicht jeden Menschen
Sie geht über das zu den irdischen Eltern bestehende Band hinaus
und reicht hinab in das Dasein jedes Menschen als Geschöpf.

Beim Propheten Jesaja stoßen wir auf ergreifende Zeugnisse der Sorge und Liebe Gottes.
Und es ist bezeichnend, daß der Prophet
die Vaterschaft Gottes durch Eigenschaften bereichert wird,
die sich auf die Mutterschaft beziehen:
„Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn?“

In der Fülle der Zeit verkündet Jesus die Vaterschaft Gottes,
indem er an die zahlreichen Vorstellungen aus dem Alten Testament anknüpft:
Über die göttliche Vorsehung gegenüber den Menschen sagt er:
„Macht euch keine Sorgen,
euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles braucht“ (Mt 6,32; vgl. Lk 12,30).
Und das göttliche Erbarmen versucht er dadurch verständlich zu machen,
daß er von der liebenden Aufnahme des verlorenen Sohn
durch den barmherzigen Vater erzählt.

Für Jesus ist Gott nicht nur
der „Vater Israels“,
der „Vater der Menschen“,
sondern „mein Vater“ – „unser Vater“.

Aus diesem Geist heraus können wir beten:

Vater unser,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.